Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

M12 Eisdienst

Rostock, den 30.12.2019

9. Bericht 2019/20 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 52. KW 2019 (23. – 29.12.2019)
Ein dreitägiger Kälteeinbruch in der zweiten Wochenhälfte führte in der Bottenwiek zu verstärkter Neueisbildung. Am Wochende wurde durch südliche bis südwestliche Winde dieses Eis dann nach Nordosten getrieben, so dass es dort zu Aufpressungen und festgestampften Eis am Eisrand kam. Etwas Neueis bildete sich auch in geschützten Bereichen der gesamten Bottensee und im östlichen Finnischen Meerbusen.

Aktuelle Eislage (30.12.2019)
Bottenwiek: Entlang der nördlichen Küste, bis etwa 65°N, liegt bis zu 35 cm dickes Festeis und davor 5-30 cm dickes Eis, im Norden ist dies örtlich aufgepresstes und schwer zu durchfahrendes, festgestampftes Eis liegt entlang des Eisrandes. Im südlichen Bereich kommt entlang der Küsten Neueis vor.
Norra Kvarken: Entlang der Küsten und in den Schären kommt dünnes Eis und Neueis vor.
Bottensee: Im geschützten Bereichen entlang der Küste kommt örtlich dünnes Eis vor.
Finnischer Meerbusen: In der Spitze der Vyborg Bucht kommt Neueis vor. Im Saimaa See kommt im Norden bis 15cm dickes Eis vor, im Süden und im Kanal kommt örtlich dünnes Eis vor.

Eisbrechereinsatz: OTSO unterstützt die Schifffahrt in der nördlichen Bottenwiek. Im Bereich des Saimaa Sees assistieren METEOR und ISO-PUKKI.

Schifffahrtsbeschränkungen bestehen für den Bereich Saimaa See und Kanal wie auch für den nördlichen und östlcihen Bereich der Bottenwiek (von Skelleftehamn bis Pietarsaari).

Aussichten für die 1. KW 2020 (30.12.2019 – 05.01.2020)
Am Dienstag wird mit nördlichen Winden in der Bottenwiek leichter Frost erwartet. Aber im Allgemeinen werden die Temperaturen, von dem Finnischen Meerbusen bis zur Bottenwiek, um die 0°C schwanken; örtlich kommt es zu Neieisbildung. Zum Dienstag lockern die nördlichen Winde das Eis in der nördlichen Bottenwiek erstmal etwas auf, danach werden aber wieder eher südlichwestliche Winde erwartet, die das driftende Eis wieder an das Festeis drücken. Insgesamt kommt es so zu keiner großen Änderung in der Eislage.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort